Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 5 (1932)

Heft: 3

Artikel: Die Thurgauer Burgenfahrt

Autor: B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-155272

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

V. Jahrgang
1932 No. 3

Nachrichten der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

REVUE de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Sociéte p.l. Châteaux Suisses)

RIVISTA dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 4 mal (Januar, April, Juli, Oktober)

Die Thurgauer Burgenfahrt.

Es klappte alles ganz wundervoll bei dieser von herrlichem Wetter begünstigten Fahrt. Man sah sehr viel, ohne hetzen zu müssen; man konnte genießen und schauen; es gab aber auch keine leeren Punkte im Programm. Jeder kam auf seine Rechnung, der Historiker, der Romantiker, der Naturfreund, der Träumer und der auch leiblichen Genüssen nicht abholde Bürger. Samstag, den 30. April fanden sich die Burgenfahrer, in der imponierenden Zahl von über 180, am Bahnhof Amriswil zusammen, von wo es in bequemen Autocars zum Wasserschloß Hagenwil ging, das, läge es in Deutschland, sich der Gunst des großen Publikums erfreuen würde, während es nun inmitten von Matten und Hügeln still träumt. Nach eingehender Besichtigung der höchst malerischen Anlage genoß man die von der thurgauischen Regierung offerierte splendide Z'vesperbewirtung. Prof. Dr. Büeler von Frauenfeld und Reallehrer Felder von St. Gallen gaben Überblicke über das Schloß und seine Geschicke. Nach kurzer Fahrt konnte man in Romanshorn ein Extraschiff besteigen, das die freudig gestimmten Teilnehmer im hellen Abendsonnenschein nach Konstanz führte. Fanfarenbläser in Landsknechttracht* begrüßten die Ankunft; sie eröffneten auch die 5. Jahresversammlung im historischen St. Johannsaal. Der Präsident informierte über das abgelaufene Jahr (1210 Mitglieder) und gab einen Rückblick auf den durchgeführten „Fünfjahresplan" der

Schloss Arenaberg bei Mannenbach am Untersee, die „Visitenstube des Kt. Thurgau" Photo Gaberell, Thalwil

* Das Sekretariat bittet die Kodakbesitzer um freundliche Überlassung von Photos dieser Gruppe für unsere Sammlung, weil unser „Hofphotograph" leider keine machen konnte.

Oberst Zollikofer begrüsst die Burgenfahrer im Hof des Schlosses Altenklingen Photo Gaberell, Thalwil

Leistungen seit der Gründung von 1927. Der geschäftliche Teil war rasch abgewickelt, und dann gab der beste Burgenkenner und gründlichste Burgenforscher der Ostschweiz, Reallehrer G. Felder von St. Gallen, in einem plastischen Lichtbildervortrag einen Überblick über die thurgauischen Burgen. Im hohen Säulensaal des Inselhotels setzte man sich zum Bankett. Der Konstanzer Oberbürgermeister bot den Willkomm der Stadt. Von den übrigen Ansprachen verdient die des Obmanns des schweizerischen „Heimatschutz", Arist Rollier, um ihres höchst freundschaftlichen Tones willen, besondere Erwähnung; übermütig schilderte er die Ankunft im Konstanzer Hafen als eine Passage zwischen Fanfarisäern und Zöllnern ... Bis weit über Mitternacht hinaus klangen Tanzweisen eines guten Streichquartettes durch die ehemalige Klosterkirche.

Der Sonntag Morgen, strahlend emporgestiegen, bot den Burgenfreunden genügend freie Zeit zur Besichtigung der Stadt, des Münsters und des Konzilgebäudes. Pünktlich wurde um 10 Uhr die Fahrt fortgesetzt. In Gottlieben wurde zur Besichtigung des Schlosses mit seinen Erinnerungen an den Magister Hus und Papst Johannes XXIII. ein erster Halt gemacht; es langte auch noch zu einem Frühtrunk in der entzückend malerischen „Drachenburg". Von den Schlössern der Napoleoniden wurde Arenenberg, märchenschön gelegen, ausführlich besichtigt. Die höchst kulturvolle Ausstattung der Räume fand besondere Bewunderung. Im „Schiff" zu Mannenbach setzte man sich zum frohen Mittagsmahl. Die Weiterfahrt führte über Höhenzüge nach dem wildromantisch gelegenen Schloß

Altenklingen, seit 1586 Fideikommiß der Familie Zollikofer, die den Sitz pietätvoll und gediegen ausgestattet hat. Als Präsident des Familienrates begrüßte Oberst Zollikofer von Altenklingen die mächtige Gästeschar, der schon vor der Burg eine recht tüchtige Dorfkapelle schmetternden Willkomm geboten hatte. Unter Führung der Herren Zollikofer wurde in mehreren Gruppen das Schloß bis in die entlegensten Winkel besichtigt. Dann gab es im Schloßhof und auf der Terrasse ein ostschweizerisch kräftiges Zvesper, von den Schloßbesitzern offeriert. Diese Nachmittagsstunden, das Durchschlendern der Säle, Zimmer und Kammern, das Verweilen auf der Schloßterrasse mit dem Blick in geruhsame Täler, waren wohl das Schönste der diesjährigen Fahrt. Im Namen der Burgenfahrer sprach vor dem Scheiden Pfarrer Wuhrmann von Arbon dem Präsidenten des Burgenvereins für die tadellose Durchführung der Fahrt und dem Burgenforscher G. Felder für seine gediegenen Ciceronedienste herzlichen Dank aus. Möge die allseitig so trefflich gerundete Burgenfahrt unserm Verein neue Mitglieder werben! B.

P. S. Die besuchten Burgen sind ausführlich in Wort und Bild behandelt in den beiden Thurgauer Heften der „Burgen und Schlösser der Schweiz", die im Verlag Birkhäuser & Co. in Basel unter Mitwirkung des Burgenvereins und unter Redaktion von Eugen Probst erscheinen.

Bei der „Drachenburg" gegenüber dem Schloss Gottlieben

Photo Gaberell, Thalwil

Burgenfahrt im Herbst 1932.

An der vorgenommenen Abstimmung über die Fragen wegen der Burgenfahrt in die Umgebung von Basel und ins Tirol haben sich insgesamt 362 Mitglieder beteiligt.

Die erste Frage: Beteiligen Sie sich eventuell an der Baslerfahrt? (zweite Hälfte September) wurde von 244 Mitgliedern bejaht und von 81 verneint.

Die zweite Frage: Sind Sie für eine Burgenfahrt ins Tirol? haben 183 Mitglieder mit Ja und 64 Mitglieder mit Nein beantwortet.

Die dritte Frage: Beteiligen Sie sich eventuell an der Tirolerfahrt (erste Hälfte September) haben 156 Mitglieder mit Ja und 138 Mitglieder mit Nein beantwortet.

32 Mitglieder wünschen eine Verschiebung der Tirolerfahrt aufs Frühjahr 1933.

Wir schliessen uns dem Wunsche um eine Verschiebung der Tirolerfahrt auf 1933 an, denn zwei Fahrten in einem Monat wären doch des Guten zuviel. Es gelangt also dieses Jahr nur die Baslerfahrt und zwar in der zweiten Hälfte September zur Ausführung.

Das Programm erscheint im August in einer Extranummer der „Nachrichten".

Excursion de la Société de Châteaux Suisses en automne 1932.

Au vote présenté à nos sociétaires sur la question des excursions prévues dans le Canton de Bâle et au Tyrol ont répondu en tout 362 membres, comme suit:

Ier question: Participerez-vous à l'excursion dans le Canton de Bâle qui aura lieu dans la seconde moitié de septembre?
244 Oui 81 Non

2me question: Êtes-vous pour une excursion au Tyrol?
183 Oui 64 Non

3me question: Participerez-vous à une excursion éventuelle au Tyrol, dans la première moitié de septembre?
156 Oui 138 Non

32 membres désirent le renvoi de l'excursion du Tyrol au printemps 1933.

Nous nous associons au désir de renvoyer l'excursion du Tyrol en 1933, car deux courses en un seul mois seraient vraiment trop.

Cette année, donc, aura lieu seulement la course dans le Canton de Bâle durant la seconde moitié de septembre. Le programme paraîtra dans un numéro spécial de notre Revue, au mois d'août.

Leuk, ehemal. bischöfliches Schloss (Wallis).

Die Teilnehmer an der so prächtig verlaufenen Walliserfahrt im Mai vorigen Jahres werden sich erinnern, dass unser Präsident nach der Begrüssung durch den Leuker Gemeindepräsident diesem die Mithilfe des Burgenvereins versprochen hat für den Fall, dass das ehemalige bischöfliche Schloss, das jetzt Ruine ist und in absehbarer Zeit ganz zu zerfallen droht, vor diesem Schicksal bewahrt und einem neuzeitlichen Zweck nutzbar gemacht werde. Zu unserer Freude kann jetzt mitgeteilt werden, dass im letzten Sommer genaue geometrische und photographische Aufnahmen der ganzen Anlage durch den Burgenverein hergestellt werden konnten und daraufhin im Januar 1932 die Gemeinde Leuk den Ankauf der alten Bischofsburg beschlossen hat. Bereits ist auch ein Vorprojekt mit Kostenvoranschlag für die Wiederherstellung ausgearbeitet worden. An Gesamtkosten sind rund Fr. 90,000.— erforderlich, für deren Beschaffung ein Finanzierungsplan aufgestellt worden ist.

In dem wiederhergestellten Baudenkmal sollen Lokalitäten für Gemeindezwecke, ferner eine Wohnung und im Untergeschoss des Hauptbaues ein Turnlokal untergebracht werden. Hoffen wir, daß die Aufbringung der finanziellen Mittel keine unüberwindlichen Schwierigkeiten bereitet.

Castelberg bei Ilanz (Graubünden).

Auf einem Hügel südöstlich unterhalb Luvis bei Ilanz erhebt sich die malerische Ruine Castelberg, die im wesentlichen noch aus einem viergeschossigen Bergfried besteht, den einige niedrige Mauerreste ehemaliger Wohngebäude umschliessen. Die Ruine ist kürzlich in den Besitz des Herrn Dr. V. von Castelberg in Zürich übergegangen, der sie in pietätvoller Weise vor dem Zerfall bewahren will.

Bischofszell.

In Nr. 3 des Jahrgangs 1931 unserer „Nachrichten" berichteten wir von der bevorstehenden Instandstellung